

Für Andacht und Gottesdienst

17. Oktober 2021 - 20. Sonntag nach Trinitatis

Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen,

die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.

Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

O dass mein Leben deine Gebote mit ganzem Ernst hielte.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr!

Tu wohl deinem Knecht, dass ich lebe und dein Wort halte.

Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Psalm 119,1-8.17-18

"Ach, du meine Güte", denkt er, "ohne Tadel leben?" Gleich der erste Vers des Psalms weckt seinen inneren Widerstand.

Tadel – dabei stellt er sich seinen strengen Lehrer aus der Grundschule vor. Dieser blickte ihnen gern prüfend in die Augen und erhob mahnend seinen rechten Zeigefinger. Manchmal schüttelte er auch noch seinen Kopf dabei.

Als Kind musste er immer brav sein. Den Lehrern musste er gehorchen und seinen Eltern sowieso. Das fiel ihm oft schwer. Im Konfirmandenunterricht lernte er die 10 Gebote auswendig. Zumindest die wollte er einhalten, dem Gesetz Gottes folgen.

Doch als er älter wurde, wuchs seine Ablehnung gegenüber dem, was andere ihm auferlegten: "Warum soll ich mich an etwas halten, was ich gar nicht richtig einsehen kann? Die 10 Gebote mögen ja irgendwann einmal sinnvoll gewesen sein – aber heute doch nicht mehr!"

Trotzdem lässt die Kirche ihn nicht los. Besonders mag er die Bibelgeschichten, die von ganz normalen Menschen handeln. Echte Menschen mit all ihren Fehlern. Und ab und zu zieht er sich in eine leere, stille Kirche zurück und betet, einfach so wie es ihm guttut. Auf seine eigene Art und mit seinen eigenen Worten.

Wir beten:

Guter Gott,

keiner ist perfekt. Du weißt das.

Danke, dass Du uns vergibst und uns annimmst, so wie wir sind.

Und hilf uns, denen zu vergeben, die uns einmal wehgetan haben. Amen.

EG 353, 4 Kommet alle, kommet her

Sabine Heumann